

Technisch bestens ausgestattet



Freuten sich über die neuen Tablet-Stifte: Die Schüler der Realschule Bad Tölz zusammen mit (ab 5. v.li.) Systembetreuer Scharaf Girges, Fördervereinsvorsitzendem Andreas Spinner, Schulleiter Klaus Förster und seine Stellvertreterin Christin Hosfeld. Foto:pröhl

Bad Tölz – Die Fünft- und Sechstklässler der Tölzer Realschule haben neue Tablet-Stifte bekommen – inklusive eingraviertem Namen. Nach und nach sollen bis zur achten Klasse weitere Stifte ausgegeben werden. Die Kosten werden vom schulinternen Förderverein übernommen.

„Wir wollten den Eltern eine preisgünstigere Alternative bieten“, erklärt Scharaf Girges, Systembetreuer und Mitarbeiter des Ministerialbeauftragten, den Ursprung der Idee. Die meisten Tablet-Stifte kosten über 100 Euro, die von der Schule bestellten Modelle dagegen nur ein Drittel.

In der Tölzer Realschule werden Tablets in allen Klassenstufen verwendet, sagt die stellvertretende Schulleiterin Christin Hosfeld. In der fünften und sechsten Klasse zunächst nur in einzelnen Unterrichtsfächern oder bei bestimmten Projekten, ab der siebten Klasse sind sie täglich im Gebrauch. „Wir wollen die Schüler schrittweise an die Technik heranführen“, sagt Hosfeld. Die Tablets sollen jedoch nur ein zusätzliches Arbeitsgerät sein und keineswegs Papier und Stift ganz ersetzen.

Die Suche nach dem passenden Stift erwies sich als relativ langwierig, so Girges. Schließlich sollte das Modell neben einem erschwinglichen Preis und einer guten Qualität weitere Voraussetzungen erfüllen. Unter anderem muss die Kompatibilität mit jedem anderen Tablet gewährleistet sein. „Ein Stift, der für alle geht“, lautete für den Systembetreuer die Devise. Denn die Tablets werden nicht von der Schule gestellt, sondern von den Eltern gekauft. Die Staatsregierung steuert entsprechende Fördermittel bei.

Auch auf eine Batterieanzeige wurde bei der Bestellung geachtet. „Es ist schon häufiger vorgekommen, dass den Stiften während des Unterrichts der Saft ausgegangen ist“, berichtet Girges. Bei der Auswahl des Modells wurden auch die Rückmeldungen der Schüler miteinbezogen. Ihnen waren verschiedene Stifte zum Testen mitgegeben worden. Dass jeder Schüler einen Stift mit seinem eingravierten Namen erhält, sei „ein zusätzliches Zuckerl“, sagt Andreas Spanner, Vorsitzender des Schul-Fördervereins. Mit der Personalisierung beuge man auch Verwechslungen vor. Finanziert wurden dies durch den Förderverein. Es war seine erste größere Aktion nach der Gründung Mitte vergangenen Jahres. Der Förderverein leistet laut Schulleiter Klaus Förster eine wertvolle Arbeit. Durch die zusätzlichen finanziellen Mittel, habe man einen größeren Spielraum bei der Umsetzung verschiedener Projekte. „Wir sind sehr froh, uns nun die ein oder andere Sache gönnen zu können“, sagt der Schulleiter. Denn nun komme man anders als zuvor „in den Genuss, Spenden annehmen zu dürfen“, ergänzt der Vorsitzende des Fördervereins. Angedacht ist unter anderem eine neue Pumtrackstrecke für Mountainbikes auf dem Schulgelände. FRANZISKA SELTER

Quellenangabe: Tölzer Kurier (TK) vom 04.04.2024, Seite 35